

Lagebericht 2011

Kommunale öffentliche Bibliotheken



Bibliotheken im Landkreis: Orte des lebenslangen Lernens

„Lernen, zusammenzuleben; Lernen, Wissen zu erwerben; Lernen zu handeln; Lernen für das Leben“ – so sieht der UNESCO-Bericht von 1997 die „Bildung für das 21. Jahrhundert“.

Die Bibliotheken im Landkreis sind durch ihre Angebote und ihre Aufenthaltsqualität wichtige Lernorte für alle. Sie ermöglichen den Bürgerinnen und Bürgern das eigenständige Lernen von der Geburt bis ins hohe Alter. Damit begleiten sie den Weg in die Wissensgesellschaft und sind Partner für bildungspolitische Programme.



„Achtung! Windelflitzer kreuzen in der Stadtbibliothek!“ So kündigt die Freiburger Bücherei ihre literarische Krabbelgruppe für 1-3 jährige Kinder und ihre Eltern an. Denn Sprach- und Leseförderung kann nicht früh genug beginnen. Jeden Montag wird deshalb gemeinsam ein Bilderbuch angesehen und passend dazu gespielt, gesungen oder getanzt – Vorlesen für die Kleinsten mit allen Sinnen.

In Kornwestheim kommt der Kindergarten in die Bücherei und die Bücherei in den Kindergarten. Jede Woche besucht eine Gruppe die Kinderbibliothek, regelmäßig wird im Minitreff oder im Lesefanten-Club vorgelesen. Als Service zum Mitnehmen stellt die Bücherei individuelle Medienboxen bereit. So lernen die Kleinen etwas über Buchstaben und Zahlen, über die Erde und das Weltall, über Experimente und Elemente und über viele weitere Themen.

Die Bücherei als Lern-Center: In Besigheim finden Schülerinnen und Schüler ein umfangreiches Angebot an Lernhilfen und Trainingsheften. Von Mathe bis Englisch, von der Grundschule bis zum Abitur. Da auch viele Eltern das Angebot nutzen, präsentiert die Stadtbücherei außerdem passende Ratgeber zu den Themen Lerntechniken, Hausaufgaben oder Legasthenie.

2 - 4 - 6: so lautet die Formel für Klassenführungen in Möglingen. In der 2. Klasse lernen die Kinder die Bücherei kennen und erleben mit einer Theateraufführung einen echten Höhepunkt im Schuljahr. Als Viertklässler zeigt man sich dann bereits als Experte und erwirbt einen offiziellen Bibliotheksführerschein – und außerdem gibt es eine Lesung mit einem echten Autor! Für die 6. Klasse bietet die Bücherei ein Recherchetraing.

Weit über 1.000 Recherchen führt die Stadtbücherei Marbach jährlich durch. Drei Beispiele aus einer ganz normalen Woche: 1) Die Sekretärin mit türkischer Migrationsgeschichte, die für Geschäftsbriefe an ihrer deutschen Grammatik feilt und geeignete Lernhilfen sucht. 2) Die Schülerin, die ein Referat über den schlesischen Weberaufstand im 19. Jahrhundert verfasst. 3) Der Rentner, der sich für die Südtiroler Waalwege interessiert. 9.000 Sachbücher und eine Diplom-Bibliothekarin sind eine gute Basis für Fragen aller Art.

Wie komme ich an das Pressearchiv des Handelsblatts? Wo finde ich was zum Bauordnungsrecht in Baden-Württemberg? Wie funktioniert das politische System in Bolivien? Im bibnetz der Stadtbibliothek Ludwigsburg kann man kostenlos von zu Hause aus in einer Vielzahl von Datenbanken recherchieren. Ein weiterer 24-Stunden-Service: e-books zum Download in der Online-Bibliothek-LB.

Fortbildung, Leben und Unternehmung für Kirchheimer Senioren – darum geht es im Projekt Fluks. Mittendrin im Kooperationsprojekt von Gemeinde, VHS und Kirchen: Die Bücherei in der Storchenkelter. Mit Lesungen, Buchvorstellungen, Vorträgen, Erzählabenden, Mundartnachmittagen und Medienausstellungen bleibt die wachsende Zielgruppe 55+ aktiv und fit bis ins hohe Alter.

Bibliotheken im Landkreis: Interkommunale Zusammenarbeit

Die Bibliotheken im Landkreis arbeiten kooperativ und vernetzt – lokal wie interkommunal.

Landkreistreffen

Zwei Mal im Jahr treffen sich die Bibliotheken im Landkreis zu Arbeitssitzungen, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Projekte in Angriff zu nehmen. So ist zum Beispiel der vorliegende Lagebericht entstanden.

Die schlaueste Karte in meinem Geldbeutel

Unter diesem Motto werben die Bibliotheken im Landkreis gemeinsam für den großen Wert eines Büchereiausweises. Im Oktober 2010 konnten durch eine Neukundenkampagne rund 400 neue Nutzer gewonnen werden. Im Juli 2011 fanden die ersten sommerlichen Aktionswochen im Landkreis statt – als besonders beliebt erwies sich dabei die XXL-Leihfrist für den Lesespaß im Urlaub. Für das Jahr 2012 ist eine Fortführung der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit geplant.



Onlinebibliothek-LB

Im Landkreis haben sich neun Bibliotheken zur Onlinebibliothek-LB zusammengeschlossen, um ihren Kunden e-books und mehr zum Download auf Zeit anzubieten. Diese erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit hat inzwischen Schule gemacht und weitere Landkreise in Baden-Württemberg haben das Konzept übernommen. Aktuell stehen im Ludwigsburger Verbund mehr als 12.000 Medien – digitale Sachbücher, Romane, Kinderbücher, Hörbücher, Zeitschriften oder Reisevideos – rund um die Uhr zur Verfügung. Bei den rund 2.500 Kunden kommt der Service sehr gut an. Die Mediennutzung ist im ersten Halbjahr 2011 um 25% gestiegen. Bei einer Nutzerumfrage gab es viel Lob für die Qualität des Angebots und die Erkenntnis, dass die Onlinebibliothek-LB generationenübergreifend attraktiv ist. Die meisten Kunden besuchen auch gerne die reale Bibliothek vor Ort, andere haben vor allem wegen der Onlinebibliothek einen Bibliotheksausweis erworben.

www.onlinebibliothek-lb.de

Kreisergänzungsbücherei beim Landratsamt Ludwigsburg

Die Kreisergänzungsbücherei ist für eine flächendeckende Versorgung der Ortsbüchereien im Landkreis mit Literatur zuständig. Der Bestand von ca. 35.000 Medien wird in Form von Blockausleihen (mehrere hundert Medien für ein ganzes Jahr) oder als Einzelausleihen an die Bibliotheken im Landkreis entliehen. Zusätzlich wird spezielle Literatur aus der Stadtbibliothek Ludwigsburg, der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart und der Fachbibliothek im Beruflichen Schulzentrum Ludwigsburg/Kornwestheim vermittelt.

www.landkreis-ludwigsburg.de => Bürger-Info => Kultur & Bildung

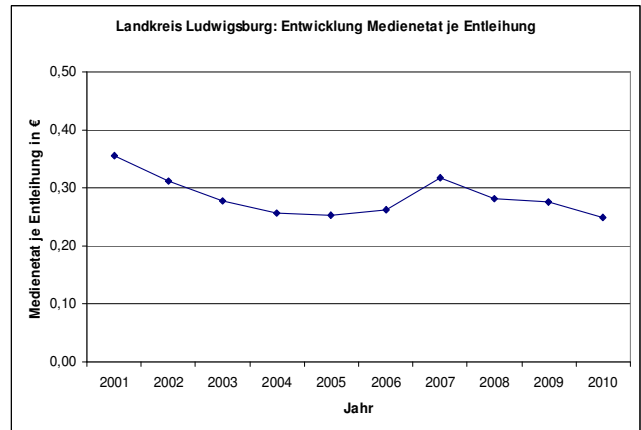
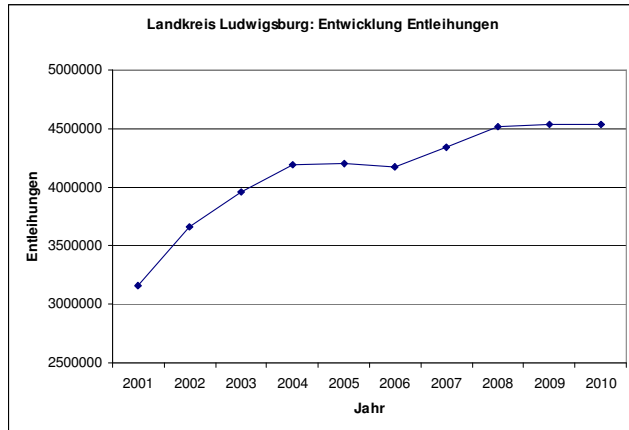
Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen beim Regierungspräsidium Stuttgart

Als Beratungs-, Planungs- und Koordinierungseinrichtung steht die Fachstelle für alle Fragen von Bibliotheksträgern und Bibliotheken kostenlos zur Verfügung. Die Fachstelle ist an der Organisation der Landkreistreffen und -projekte beteiligt.

www.s.fachstelle.bib-bw.de

Bibliotheken im Landkreis: Statistisches – Stärken und Schwächen

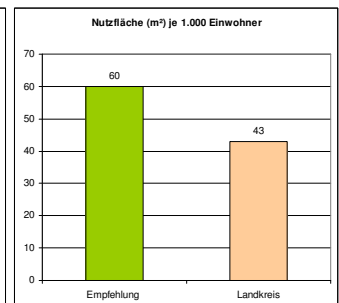
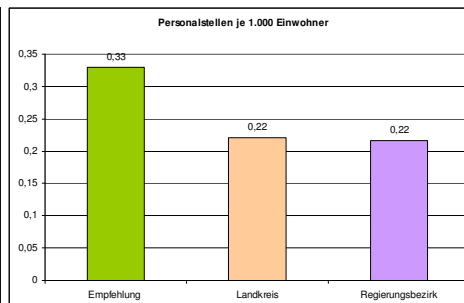
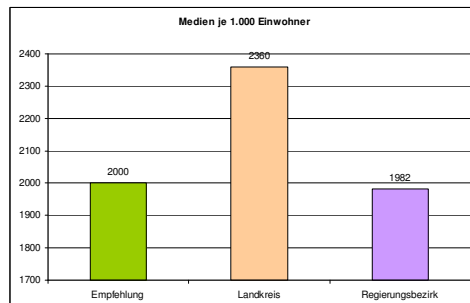
Der Landkreis Ludwigsburg verfügt mit 36 kommunalen öffentlichen Bibliotheken über eine der höchsten Bibliotheksdichten in Baden-Württemberg. Rund 100.000 Menschen nutzen die Bibliotheken im Landkreis mit einem Bestand von 1,2 Millionen Medien. Zum Vergleich: Der VFB Stuttgart hatte im Jahr 2010 44.000 Mitglieder.



Die Nachfrage in den Bibliotheken ist in den letzten zehn Jahren um mehr als 40% gestiegen, mit fast neun Entleihungen pro Einwohner liegt Ludwigsburg im Vergleich der Landkreise im Regierungsbezirk Stuttgart ganz vorne. Dagegen stagniert der jährliche Medienetat (2010 zu 2001: + 0,4%). Zwar ist im Landkreis die Empfehlung, pro Einwohner mindestens zwei Medien anzubieten, erreicht. Jedoch liegt die mit dem vorhandenen Etat leistbare Aktualisierungsquote in der Regel unter den empfohlenen zehn Prozent pro Jahr, was zu veralteten Beständen führt. **Bibliotheken brauchen aktuelle Medien, sonst gleichen sie einem Schwimmbad ohne Wasser.**

Sage und schreibe 40.349 Stunden lang hatten die Bibliotheken im Landkreis im Jahr 2010 geöffnet. Dazu kamen rund 2.400 Veranstaltungen, Führungen und Ausstellungen sowie die vielfältigen internen Aufgaben, die das moderne Bibliotheksmanagement mit sich bringt. Diesen Service leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit großem Engagement – **laut Empfehlung des Verbandes Bibliothek & Information Deutschland müsste der Personalbestand durchschnittlich um ein Drittel größer sein.** In acht Kommunen wird die Bücherei nebenamtlich betrieben. Mit Blick auf die im Entstehen begriffene neue Entgeltordnung nach TVÖD hoffen die Angestellten nach mehreren Jahren Studium bzw. Ausbildung in puncto Eingruppierung und Aufstiegsmöglichkeiten auf eine Gleichstellung im öffentlichen Dienst.

Bibliotheken sind keine Archive, sondern Lernorte und Treffpunkte für alle Bürgerinnen und Bürger. Von der Schülergruppe bis zur Seniorenrunde – **eine Bibliothek benötigt Raum für die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Nutzer.** Ein Beispiel für eine Bibliothek mit Aufenthaltsqualität ist die neue Stadtbibliothek Asperg (folgende Seite).



Quellen (Zugriff Juli 2011)

- o Deutsche Bibliotheksstatistik 2010
www.hbz-nrw.de/angebote/dbs/
- ohne vom Landkreis getragene Einrichtungen
- Einwohnerrelationen: für Orte mit Bibliothek
- o Empfehlungen: Leistungs- und Qualitätsindikatoren für Bibliotheken 2009
www.bideutschland.de/deutsch/service/download_bid/ => 21 gute Gründe
- o Baudatenbank Fachstelle Stuttgart

Bibliotheken im Landkreis: Das Asperger Beispiel

Im September 2009 wurde die neue Stadtbibliothek Asperg eröffnet. Über eine erste Bilanz nach zwei Jahren sprach Martin Szlatki von der Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen beim Regierungspräsidium Stuttgart mit der Leiterin der Bücherei, Dipl.-Bibl. Heidrun Zultner M. A. .

Stadtbibliothek Asperg
26.700 Medien
134.000 Entleihungen
26 Öffnungsstunden pro Woche
4 Personalstellen
750 m ² + Veranstaltungsraum

Sz: Seit zwei Jahren befindet sich die Bibliothek im neuen Haus, die Kommune hat beträchtliche Ausgaben getätigt. Haben sich diese Investitionen gelohnt?

Zu: *Nach der Neueröffnung hatten wir einen Besucherzuwachs von 30% und ein Ausleihplus von 40%. Diese Werte konnten wir im vergangenen Jahr halten und trotz der neuen Benutzungsgebühr für Erwachsene sogar noch ein bisschen zulegen. Ich finde das zeigt, dass die Menschen in der Stadt auf die neue Bücherei gewartet haben.*

Sz: Haben sich die neuen Räume auch auf das Angebot der Bibliothek ausgewirkt?

Zu: *In der alten Bibliothek hatten wir kaum Aufenthaltsqualität, die Leute kamen herein, haben sich etwas ausgesucht und sind gegangen. Wir hatten Mühe, eine Klasse mit 30 Schülern überhaupt unterzubringen. Jetzt haben wir die fünffache Fläche zur Verfügung. Dadurch hat sich das Angebot natürlich enorm erweitert. Wir haben zum Beispiel sehr viel mehr Nonbooks wie CDs, CD-ROMs und DVDs eingeführt. Und wir können nun auch Autorenlesungen, Vorlesestunden oder Bilderbuchkinos anbieten.*

Sz: In Asperg hat die Bibliothek auch in stadtplanerischer Hinsicht eine wichtige Rolle gespielt - ist der Plan aufgegangen?



Zu: *Meiner Ansicht nach ja. Das Stadtbild hat sich durch die neue Mitte mit Bibliothek sehr positiv entwickelt. Ich bin jedes Mal überrascht, wie viel Menschen hier, auch vormittags schon, unterwegs sind. Wir sind ja in einem zentralen Geschäftshaus neben dem Rathaus untergebracht, zusammen mit einem Café, Ärzten und einer Buchhandlung. Da befruchten wir uns gegenseitig. Interessant ist zum Beispiel, dass viele Kunden bei uns Bücher sehen, die sie später in der Buchhandlung kaufen. Ebenfalls angenehm ist der kurze Weg zu zwei Pflegeheimen. Die Bewohner machen regelmäßig Ausflüge, bei uns können sie sich entspannen und andere Leute treffen.*

Sz: Im Internet finde ich heute ja alles - in der Bibliothek zehn Jahre alte Bücher. Sind Bibliotheken überhaupt noch zeitgemäß?

Zu: *Wer lediglich Informationen sucht, greift auf das Internet zurück und das ist auch vollkommen in Ordnung. Allerdings stellen wir bei der täglichen Arbeit fest, dass die grundlegende Informationskompetenz im Umgang mit dem Internet und den gefundenen Informationen nicht immer vorhanden ist. Durch die individuelle Beratung im Auskunftsdienst leisten wir hier Hilfestellung. Und außerdem: Die Informationen im Internet können ja auch nur über das Lesen aufgenommen werden. Ohne Lesen geht es einfach nicht.*

Sz: Das Internet ist keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung zum bestehenden Angebot?

Zu: *Deshalb sind wir zum Beispiel bei der Onlinebibliothek-LB mit dabei. Für uns ist die Lösung im Verbund ideal, da jeder etwas einbringt. Die Leute laden sich e-books und Hörbücher runter, da geht die Entwicklung hin. Die Bibliothek als Ort der Begegnung und des Austausches bleibt aber weiterhin wichtig. Ein Ausspruch, den ich täglich zwischen Kunden höre, ist „Oh hallo! Dich treffe ich immer nur in der Bibliothek!“.*

Sz: Zum Abschluss noch eine „weite“ Frage: Was sehen Sie als die wichtigsten Zukunftsaufgaben von Bibliotheken?

Zu: *Das ist schwierig, da könnte man vieles dazu sagen. Ich möchte mich auf zwei wesentliche Punkte beschränken. Ich denke, dass das Stichwort „Leseförderung“ weiterhin eine dominierende Rolle einnehmen wird. Auch die Bibliothek als Kommunikationsort und Treffpunkt würde ich gerne noch hervorheben.*

Sz: Vielen Dank für das Gespräch!

Impressum

Herausgeber
Bibliotheken im Landkreis Ludwigsburg
www.bibliotheken-im-landkreis-lb.de

Redaktion
M. Szlatki / Regierungspräsidium Stuttgart
Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen

Sponsoring
Deutscher Bibliotheksverband
Dinges & Frick Verlag

Bilder
Bibliotheksmenschen © dbv, Fotograf: Leo Pompinon 2011
Stabi Asperg © Regierungspräsidium Stuttgart 2009 / 2011

Oktober 2011